



Grundlagen zur sino AG und zum Konzern	2
1. Wirtschaftsbericht	3
1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Wertpapiermärkte.....	3
1.2 Geschäftsverlauf der sino AG und des Konzerns.....	5
1.3 Kundenzahl und Ordervolumen.....	6
2. Lage der Gesellschaft	6
2.1 Ertragslage.....	7
2.2 Vermögenslage.....	8
2.3 Finanzlage.....	9
3. Nachtragsbericht	9
4. Risikobericht	10
4.1 Allgemeines.....	10
4.2 Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken.....	10
4.3 Unternehmensbezogene Risiken.....	11
4.4 Sonstige unternehmensbezogene Risiken.....	13
4.5 Risiken aus dem Fintech.....	14
4.6 Haftendes Eigenkapital.....	15
5. Chancen- und Prognosebericht	15
6. Sonstiges	17
6.1 Beteiligungen.....	17
6.2 Investitionen und Produktinnovationen.....	18
7. Schlusswort	18

Grundlagen zur sino AG und zum Konzern

Die sino AG ist der einzige deutsche Online-Broker, der ausschließlich Heavy Trader betreut. Diesen sehr aktiven Marktteilnehmern bietet die Gesellschaft ein besonderes Leistungspaket an. Dieses umfasst leistungsfähige und außerordentlich stabile Frontends, faire und attraktive Gebühren, kompetenten und persönlichen Service sowie Konto- und Depotführung über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (HSBC Trinkaus).

Im Rahmen der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilten Erlaubnis erbringt die sino AG somit ausschließlich die Anlage- und Abschlussvermittlung. Die ebenfalls bestehende Erlaubnis zur Durchführung von Eigengeschäften wurde aufgrund der Änderung der Verordnung über die Beiträge an die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) zurückgegeben.

Die sino Beteiligungen GmbH, eine 100%–ige Tochter der sino AG, hat den Geschäftszweck der Verwaltung eigenen Vermögens und dient als Verwaltungsgesellschaft für Beteiligungen.

Die sino AG hält mittelbar über die sino Beteiligungen GmbH zum Bilanzstichtag rund 25 % des Grundkapitals der tick Trading Software AG (tick-TS AG), Düsseldorf. Die tick-TS AG stellt der sino AG das Handels-Frontend Tradebase MX zur Verfügung, das die sino AG den eigenen Kunden unter dem Label sino MX-PRO anbietet. Daneben bietet die tick-TS AG auch Tools zur Risiko- und Handelsüberwachung an, unter anderem den in Deutschland einzigartigen e-Trading Compliance Monitor. Dieser ermöglicht Finanzdienstleistern, sämtliche Geschäfte, die sie für sich oder Dritte ausführen, auf möglichen Marktmissbrauch elektronisch zu überwachen. Dazu ist jeder Finanzdienstleister in Deutschland seit dem 1. Juli 2016 verpflichtet. Für die sino AG hat die tick-TS AG zudem einen Handelsmonitor entwickelt, der es den Kunden selbst ermöglicht, ihr Handelsverhalten zu überwachen.

Im Jahr 2017 hat sich die sino AG über die sino Beteiligungen GmbH mittelbar mit zunächst 67 % an der 20.1797 Neon GmbH, München, (im Folgenden Fintech) beteiligt. Die Beteiligung beträgt zum Bilanzstichtag noch rund 57 %. Das Fintech hat im Dezember 2018 die Zulassung für das Geschäft der Finanzkommission, die Anlage-/Abschlussvermittlung sowie das Depotgeschäft und damit als Wertpapierhandelsbank durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erhalten. Die Umfirmierung der 20.1797 Neon GmbH in Trade Republic Bank GmbH mit Sitz in Berlin wird zeitnah erfolgen. Der Marktstart ist für das erste Quartal 2019 geplant.

Das Fintech wird Deutschlands erster mobiler und provisionsfreier Broker für Aktien und ETFs. Die digitale Bank wird zunächst in Deutschland mit ihrem revolutionären Angebot starten. Das Fintech bietet mobilen und dauerhaft provisionsfreien Wertpapierhandel. Es fällt lediglich eine Fremdkostenpauschale von einem Euro pro Handelsgeschäft an. Die intuitive App des Fintech, die für iOS und Android verfügbar ist, bietet mobile Depoteröffnung, intuitive Suche und Filteroptionen, personalisierte Timeline sowie lange Handelszeiten von 7:30 bis 23:00 Uhr. Die Anleger werden über 6.100 deutsche und internationale Aktien sowie rund 250 ETFs auf Indizes, Rohstoffe und Währungen provisionsfrei börslich handeln können.

Für die sichere Abwicklung der Wertpapiergeschäfte setzt das Fintech auf die HSBC Transaction Services.

Der Handel von Aktien und ETFs erfolgt an der Börse Hamburg und dort über das elektronische Handelssystem LS Exchange (LSX). Das Fintech verwahrt das Geld ihrer Kunden bei der solarisBank, einer Banking-as-a-Service Plattform mit deutscher Vollbanklizenz.

Die tick-TS AG unterstützt das Fintech als weiterer Kooperationspartner, höchstmögliche Stabilität und Ausführungssicherheit der Wertpapiergeschäfte zu erreichen.



High End Brokerage

Die Kursqualität wird börslich überwacht. Die Spreads sind an den Referenzmarkt XETRA, soweit dort handelbar, gebunden. Durch konsequente Digitalisierung und den Einsatz modernster Technologien realisiert das Fintech Kostenvorteile, die es direkt an seine Kunden weitergeben wird – keine Orderprovisionen, keine Depotgebühren, keine Minuszinsen.

Vor dem Hintergrund der Anforderungen des Kreditwesengesetzes (KWG) an Geschäftsleiter eines Finanzdienstleisters, insbesondere an deren Erfahrung, wurden Ingo Hillen, Vorstand der sino AG und Karsten Müller, Prokurist der sino, im Dezember 2018 als Geschäftsführer der 20.1797 Neon GmbH bestellt. Die Bestellung von Ingo Hillen und Karsten Müller zu Geschäftsleitern des Fintech erfolgt für einen Übergangszeitraum und in vollem Einvernehmen mit den drei Gründern Christian Hecker, Thomas Pischke und Marco Cancellieri, die das Unternehmen seit 2016 aufgebaut haben und die auch während dieses Übergangszeitraums in herausgehobener Funktion im Unternehmen tätig sind. Mittelfristig sollen Christian Hecker und Thomas Pischke die Geschäftsleitung des Fintech, vorbehaltlich der Zustimmung der BaFin, wieder übernehmen.



High End Brokerage

1. Wirtschaftsbericht

1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Wertpapiermärkte

Gesamtwirtschaft

Nach einem deutlichen Wachstum im Schlussquartal des Jahres 2017 (+0,6 %) hat sich die Dynamik im Verlauf des Jahres 2018 verringert. Der Wirtschaftsaufschwung in Deutschland hält zwar an, verliert aber an Dynamik. Dies ist vor allem im sich abkühlenden Exportgeschäft und einer schwächeren Industrieproduktion begründet. Der private Konsum stützt das Wachstum bei niedrigen Zinsen und einer sehr geringen Arbeitslosenquote aber weiterhin.

In der sogenannten Gemeinschaftsdiagnose vom 27. September 2018 des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) gemeinsam mit weiteren Wirtschaftsforschungsinstituten wurde für 2018 das prognostizierte Wirtschaftswachstum gegenüber dem Frühjahr um 0,5 Prozent nach unten auf 1,7 Prozent korrigiert (nach 2,2 % im Vorjahr). Für das Jahr 2019 werden in der Gemeinschaftsdiagnose 1,9 Prozent prognostiziert (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: 1,6 Prozent in 2018, 1,5 Prozent in 2019).

Die Situation im Euro-Raum ist ähnlich wie in Deutschland durch ein weiter anhaltendes (aber langsames) Wachstum aller Mitgliedsstaaten aufgrund einer hohen Binnennachfrage bei schwächeren Exporten geprägt.

Das Jahr 2018 war durch steigende Unsicherheit bezüglich verschiedener Risiken für die Wirtschaft geprägt. In der EU droht ein Wiederaufflammen der Euro-Krise (z.B. durch eine mögliche Schuldenkrise in Italien), vor allem aber existieren große Unsicherheiten bezüglich eines möglicherweise ungeordneten Austritts Großbritanniens. Sollte es zu einem „No Deal“ kommen, dürfte die deutsche Wirtschaft, für die Großbritannien der drittgrößte Exportmarkt ist, besonders in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die Wirtschaftsinstitute gehen für den Euro-Raum von 2,0 Prozent Wachstum im Jahr 2018 bzw. 1,8 Prozent im Jahr 2019 aus (Sachverständigenrat: 2,0 bzw. 1,7 Prozent). Dabei wurden die Prognosen für das nächste Jahr unter der Annahme getroffen, dass ein geordneter Austritt Großbritanniens mit einer Übergangsphase erfolgt.

Für die globale Wirtschaft erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2018 und 2019 eine Wachstumsrate von 3,7 Prozent – und hat damit seine Prognose um 0,2 Prozent gesenkt. Die Gemeinschaftsdiagnose sieht für die Weltwirtschaft nur ein Wachstum von 3,4 bzw. 3,0 Prozent. Auch hier spielen die in den letzten Monaten gestiegenen Risiken eine prominente Rolle. Es gibt eine zunehmende Anzahl von Handelskonflikten (wichtig hier vor allem USA - China). Die schnelle Straffung der Geldpolitik in den USA könnte negative Auswirkungen auf die Finanzstabilität haben. So kämpfen Schwellenländer wie die Türkei und Argentinien schon in den letzten Monaten mit einem Rückzug internationaler Investoren.

The logo for 'sino' is displayed in white lowercase letters on a dark blue rectangular background.

High End Brokerage

Wertpapiermärkte

Vom 2. Oktober 2017 bis zum 28. September 2018 fällt der DAX von 12.866 Punkten auf 12.247 Punkte. Das entspricht einem Verlust von rund 4,8 Prozent.

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2017/2018 beginnt mit Höchstständen im deutschen Leitindex DAX. Er markiert am 4. Oktober 2017 mit 12.971 Punkten den bis dahin höchsten Stand seiner fast 30-jährigen Geschichte. Auch S- und MDAX haussieren. Am 16. Oktober schließt der DAX erstmals über 13.000 Punkten und bewegt sich bis zum Jahresende weitgehend oberhalb dieser Marke. Am 7. November erreicht er über 13.500 Zähler. Ein starker Euro verhindert einen weiteren Anstieg. In der Folge guter Unternehmensberichte klettert der Dow Jones am 30. November bis über 24.000, bis zum Jahresende auf 24.719 Punkte. Die Kryptowährung Bitcoin steigt ab Anfang Dezember scheinbar unaufhaltsam, um am 22. Dezember von ihren Dezemberhochs von fast 20.000 auf rund 11.000 Dollar abzustürzen. Das erste Quartal war niedrigen Volatilitäten zum Trotz mit über 275.000 ausgeführten Orders das umsatzstärkste Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei der November mit über 105.000 ausgeführten Orders den umsatzreichsten Monat markiert. Gefragt waren insbesondere Werte rund um die Themen Kryptowährungen und Elektromobilität.

Am 4. Januar 2018 knackt der Dow Jones die 25.000er-Marke und steigt Ende Januar bis auf über 26.000 Punkte. Am 23. Januar präsentiert sich die gesamte DAX-Familie mit Höchstständen und der DAX schließt bei 13.560. Gegen Monatsende geraten die Märkte unter Druck und am 5. Februar sprechen Händler von einem »Flash Crash«. Unter anderem die Sorge vor einer Zinswende dürfte der Grund sein (DAX auf 12.688, Dow Jones auf 24.346). Diskussionen über einen Handelskrieg zwischen den USA und der EU belasten das gesamte restliche Quartal. Am 19. März stürzt die Facebook Aktie in Folge eines Datenlecks um 6,5 Prozent ab. Nach enttäuschenden drei Monaten verabschiedet sich der Leitindex am 29. März mit einem leichten Plus in das Osterwochenende. Mit der deutlich gestiegenen Volatilität im Markt ab Ende Januar halten sich auch die Tradezahlen der sino Kunden auf hohem Niveau. Mit knapp 261.000 ausgeführten Orders kann die sino ihr zweitbestes Quartal im Geschäftsjahr verzeichnen.

Nachdem der DAX Anfang des dritten Quartals des Geschäftsjahres die 12.000er-Marke verteidigen kann, führt der Handelskonflikt zwischen USA und China zu einer Schaukelbörse. Der deutsche Leitindex bewegt sich bis Mitte April zwischen 12.250 und 12.500 Punkten. Steigende Zinsen in USA und ein anziehender Ölpreis verhindern weitere Erholung. Erst der fallende Eurokurs verleiht dem DAX Flügel. Am 7. Mai steigt er auf 12.948 Punkte. Weder Trumps Aufkündigung des Iranabkommens noch das in Italien entstehende EU-kritische Regierungsbündnis verhindern, dass der Leitindex im Mai zeitweise über 13.200 steigt. Zum Monatsultimo gibt er die Gewinne aber fast vollständig ab und fällt auf 12.605. Am 5. Juni klettert der TecDAX bis auf 2.859 Punkte – so hoch wie zuletzt 2001. Den Leitindex bringt erst das Ende der aggressiven Zinspolitik der EZB am 14. Juni wieder voran – auf 13.107. Doch der internationale Handelskonflikt, der Asylstreit in Deutschland und schwache US-Börsen bremsen den DAX zum Monatsende aus. Das Quartal endet bei 12.306 Punkten. Von Bitcoin ist kaum noch die Rede.

Das Quartal ab April fiel mit 213.000 ausgeführten Orders umsatzschwächer aus als die beiden vorangegangenen. Nach den heftigen Kursrutschen im vorangegangenen Quartal zeigten sich die Märkte auch deutlich weniger volatil.

Im vierten Quartal steht Trumps protektionistische Wirtschaftspolitik weiter im Fokus. Dennoch erholt sich der DAX am 10. Juli bis auf 12.610 Punkte. Danach folgt ein Auf und Ab, das in eine kontinuierliche Erholung übergeht, bis Autoaktien den Leitindex am 26. Juli auf 12.809 treiben. Das war die beste Börsenwoche seit März 2018. Präsident Trump hält den Markt weiter in Unruhe, so dass er der türkischen Wirtschaftskrise nur wenig entgegenzusetzen vermag und der DAX am 15. August bis auf 12.163 einbricht. In der zweiten Monatshälfte gewinnen die Investoren ihre Zuversicht zurück und der Leitindex klettert langsam bis ihn die guten Nachrichten von der US-Konjunktur am 29. August auf 12.562 Punkte ziehen. Am 6. September lassen nervöse Anleger und eine schwache NASDAQ das Konjunkturbarometer überraschend wieder auf 11.955 Punkte absacken. Erst in der zweiten Monatshälfte wird die 12.000er-Marke wieder nachhaltig überwunden. Der DAX erholt sich im Sog der Wallstreet am 27. September auf 12.436 Punkte, beendet das Quartal aber am nächsten Tag bereits wieder bei 12.247 – fast 200 Punkte tiefer. In den heißen Sommermonaten bleiben die Tradezahlen mit ca. 216.000 ausgeführten Orders auf dem Niveau des vorangegangenen Quartals.

The logo for sino, consisting of the word "sino" in white lowercase letters on a dark blue rectangular background.

High End Brokerage

1.2 Geschäftsverlauf der sino AG und des Konzerns

Das Geschäftsjahr 2017/2018 hatte einen sehr guten Start, verlief danach aber eher unbefriedigend. Nach dem operativ besten ersten Quartal seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 ließ die Handelstätigkeit der sino Kunden zum Ende des zweiten Quartals deutlich nach und konnte sich auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres nicht erholen.

Die ordentliche Hauptversammlung der sino AG im Geschäftsjahr 2017/2018 fand am 26.04.2018 in Düsseldorf statt. Alle zur Abstimmung gebrachten Beschlüsse wurden angenommen. Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016/2017 in Höhe von 2.284.402,87 EUR wurden insgesamt 233.750,00 EUR als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet. 2.050.652,87 EUR wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

Das Geschäftsjahr war insbesondere geprägt durch die Vorbereitungen für den Marktstart des Fintech und damit verbundene Investitionen. Es wurden insbesondere umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Zulassung des Fintech als Wertpapierhandelsbank voranzutreiben.

Bei mehreren Kapitalerhöhungen unter Führung von sino sammelte das Fintech im Jahr 2018 insgesamt mehr als 5 Mio. Euro ein, davon rund 3 Mio. Euro von privaten Investoren und einem Unternehmen. In diesem Zusammenhang ist der Anteil der sino Beteiligungen GmbH an dem Fintech zum Bilanzstichtag auf rund 57 Prozent gesunken. Insgesamt hat die sino Beteiligungen GmbH rund 2,9 Mio. Euro im Rahmen von Kapitalerhöhungen in das Fintech investiert, im Wesentlichen finanziert aus dem Verkaufserlös von rund 2,6 Mio. Euro für rund 175.000 Aktien der tick-TS AG im Mai 2017.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 stiegen die Gesamterlöse der sino AG geringfügig um 1,04 % von 5,77 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 5,83 Mio. EUR.

Die gesamten Verwaltungsaufwendungen der sino AG inklusive Abschreibungen sind in Folge des Kostensenkungsprogrammes der letzten Geschäftsjahre leicht gesunken und lagen mit 5,57 Mio. EUR um 0,9 % unter denen des Vorjahres (5,62 Mio. EUR).

Im Konzern (sino AG und sino Beteiligungen GmbH) wurde ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von -1.408 TEUR erzielt (im Vorjahr: 2,3 Mio. EUR). Maßgeblich verantwortlich für das negative Konzernergebnis ist der planmäßige Jahresfehlbetrag des Fintech in Höhe von

1,3 Mio. Euro, davon sind den sino Aktionären in der Konzernbilanz 750 TEUR im Geschäftsjahr 2017/2018 zuzurechnen. Im Konzernabschluss sind Erträge aus der Aktivierung latenter Steuern auf den Jahresfehlbetrag des Fintech in Höhe von 583 TEUR enthalten, hiervon sind rund 332 TEUR den sino Aktionären in der Konzernbilanz zuzurechnen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der sino AG bzw. des Konzerns entwickelte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Geschäftsjahr	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Mio. EUR (sino AG)	0,037	0,580	0,019	0,154	0,266
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Mio. EUR (Konzern)	0,514	1,139	0,602	2,299	-1,408



High End Brokerage

Die Prognose eines positiven Ergebnisses der sino AG wurde mit einem Jahresüberschuss von 160 TEUR erreicht. Dabei lagen die allgemeinen Kosten mit 5,6 Mio. Euro im Mittel der Prognose (5,4 bis 5,8 Mio. Euro), dagegen die Erlöse mit 5,83 Mio. Euro nur etwas über der unteren Grenze der Schätzung (5,8 bis 6,4 Mio. Euro). Der Cost-Income-Ratio (definiert als „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen“ durch „Netto-Provisionserlöse“) lag daher mit 1,01 über dem prognostizierten Wert von mindestens 0,9.

Die ursprüngliche Prognose eines nur leicht negativen Ergebnisses des sino Konzerns, welches den sino Aktionären zuzurechnen ist, konnte nicht erreicht werden. Dies lag unter anderem darin begründet, dass sich unerwartet das operative sino Geschäft nach den ersten Monaten des Geschäftsjahres deutlich abgeschwächt hat. Das Konzernergebnis, das den sino Aktionären zuzurechnen ist, liegt mit -407 TEUR aber im Bereich der korrigierten Prognose aus Juli 2018 (-250 bis -475 TEUR).

Insgesamt schätzt der Vorstand der sino AG den Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr als wenig zufriedenstellend ein.

1.3 Kundenzahl und Ordervolumen

Die Nutzung der elektronischen Handelsplattformen durch die Kunden der sino AG blieb auf unverändert hohem Niveau von rund 99 % aller insgesamt aufgegebenen Orders.

Die Zahl der Depotkunden per 30.09.2018 ist mit 404 gegenüber dem Vorjahr (417 Depots) um 3,1 % gesunken. 31 neue Depots wurden eröffnet.

Die Anzahl der ausgeführten Orders ist gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr um 6,4 % von 0,60 Mio. auf 0,64 Mio. gestiegen.

2. Lage der Gesellschaft

Die sino AG ist verpflichtet, zusätzlich zu ihrem Jahresabschluss einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die sino Beteiligungen GmbH sowie die 20.1797 Neon GmbH nach den Regelungen der Vollkonsolidierung einbezogen werden und die Beteiligung an der tick Trading Software AG mit dem der sino AG zustehenden Anteil am Eigenkapital (at equity) bilanziert wird.

Die Ausführungen zum sino Konzern beziehen sich auf den Konzernabschluss der sino AG, der seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 aufgestellt wird und dabei den deutschen Rechnungslegungsvorschriften folgt. Die Angaben zur sino AG beziehen sich auf den ebenfalls nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss der sino AG.

Im Folgenden wird zunächst die Lage der sino AG erläutert und anschließend die ggf. davon abweichende Lage des Konzerns.

The sino logo consists of the word "sino" in a white, lowercase, sans-serif font, centered within a solid blue square.

High End Brokerage

2.1 Ertragslage

Die Provisionserlöse der sino AG stiegen im Geschäftsverlauf um 5,8 % auf 5.253 TEUR (Vorjahr 4.965 TEUR). Die ausgewiesenen Provisionserträge setzen sich aus Retrozessionen in Höhe von 5.758 TEUR (Vorjahr 5.438 TEUR), gemindert um Kommissionserstattungen in Höhe von 504 TEUR (Vorjahr 472 TEUR), zusammen. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 585 TEUR (Vorjahr 474 TEUR). Der Anstieg der Konzernumsätze und der sonstigen steuerfreien Umsätze (+59 TEUR) und der periodenfremden Erträge (+26 TEUR) begründen hier den größten Teil des Unterschiedes zum Vorjahr.

Die verbuchte Ausschüttung der Dividende der tick-TS AG in der sino Beteiligungen GmbH betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 288 TEUR.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr leicht von 5.410 TEUR auf 5.317 TEUR. Die Personalaufwendungen sanken dabei von 1.814 TEUR auf 1.696 TEUR um 6,5 %, im Wesentlichen aufgrund von höheren variablen Vergütungen im Vorjahr. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen leicht um 0,68 %.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen stiegen von 173 TEUR auf 205 TEUR um 18,6 %.

Für das Geschäftsjahr 2017/2018 ergibt sich für die sino AG ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 266 TEUR sowie ein Jahresüberschuss in Höhe von 160 TEUR.

Die Cost-Income-Ratio, definiert als „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen“ durch „Netto-Provisionserlöse“, liegt bei 1,01 (im Vorjahr: 1,09).

Darüber hinaus war die Ertragslage des Konzernabschlusses zusätzlich von folgenden Sachverhalten geprägt.

Aus Aktien, welche in der sino Beteiligungen GmbH gehalten werden, wurden Erträge von 112 TEUR erzielt und darüber hinaus Abschreibungen aufgrund von Kursrückgängen von 168 TEUR erfasst.

Im Vorjahr konnten laufende Erträge aus at equity bewerteten Beteiligungen von 2.684 TEUR erzielt werden, diese waren in Höhe von 2.446 TEUR auf die Veräußerung von Anteilen an der tick-TS AG zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden keine weiteren Anteile veräußert, in Folge dessen konnte nur das anteilige laufende Ergebnis der Gesellschaft von 338 TEUR erfasst werden.

Aufgrund von Neueinstellungen bei dem Fintech und Vorbereitung des Markstarts stiegen die Personalaufwendungen im Konzern um 743 TEUR auf 2.557 TEUR sowie die anderen Verwaltungsaufwendungen um 534 TEUR auf 4.515 TEUR.

Aufgrund der Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 1,3 Mio. Euro aus dem planmäßigen Jahresfehlbetrag des Fintech konnten Erträge aus Steuern vom Einkommen und Ertrag von 583 TEUR erzielt werden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresfehlbetrag von 972 TEUR (Vorjahr: +2.243 TEUR) aus, davon entfallen 566 TEUR auf Minderheitsgesellschafter des Fintech (sog. nicht beherrschende Anteile).

2.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 7.191 TEUR. Bei einem Eigenkapital von 4.784 TEUR (im Vorjahr 4.859 TEUR) liegt die Eigenkapitalquote bei 66,53 %.

Wesentliche Posten der Aktivseite, neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen, sind liquide oder liquiditätsähnliche Mittel (Kontoguthaben, Festgelder), die mit 2.183 TEUR rund 30,35 % aller Aktivposten ausmachen, jedoch teilweise entsprechend der Angaben im Anhang im Zusammenhang mit dem bestehenden Dispositions- und Ausfallrisiko an HSBC Trinkaus verpfändet sind. Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute belaufen sich zum Stichtag auf 521 TEUR.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind wie im Vorjahr auf die sino Beteiligungen GmbH zurückzuführen. Die tick-TS AG Anteile der sino Beteiligungen GmbH sind ebenfalls im Zusammenhang mit dem bestehenden Dispositions- und Ausfallrisiko an HSBC Trinkaus verpfändet.

Die anderen Rückstellungen bestehen insbesondere für Tantiemerückstellungen (246 TEUR), Jahresabschluss- und diverse Beratungskosten (85 TEUR), sowie Anwalts- und Prozesskosten (8 TEUR). Weiterhin wurden Rückstellungen für noch nicht in Anspruch genommenen Urlaub (39 TEUR) und für ausstehende Rechnungen (56 TEUR) gebildet.

Die Reduzierung der Gesamtsumme der anderen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Auszahlung der gewinnabhängigen Bezüge des Vorstands zurückzuführen.

Die Konzernbilanz weist eine Bilanzsumme von 8.421 TEUR bei einer Eigenkapitalquote von 81,64 % aus.

Abweichend vom Jahresabschluss der sino AG werden im Konzernabschluss die Beteiligungen als Anteile an assoziierten Unternehmen nur in Höhe von 619 TEUR ausgewiesen. Die Abweichung resultiert aus der at equity Bewertung der entsprechenden Anteile. Darüber hinaus weist der Konzernabschluss um 3.181 TEUR höhere liquide Mittel auf, welche überwiegend aus Kapitalerhöhungen des Fintech resultieren.

Wie bereits in der Ertragslage erläutert, wurden für planmäßige Verluste des Fintech aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass diese innerhalb der kommenden Jahre genutzt werden können.

The logo for sino, consisting of the word "sino" in white lowercase letters on a dark blue square background.

sino

High End Brokerage

2.3 Finanzlage

sino Konzern	2017/2018	2016/2017
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-421	-644
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-695	2.351
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.115	-561
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	999	1.146
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.710	1.470
+ Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	94
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.709	2.710



High End Brokerage

Die vollständige Ermittlung ist der Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss zu entnehmen.

Der Rückgang des Cashflows aus der Investitionstätigkeit beruht im Wesentlichen auf Einzahlungen im Vorjahr aus dem einmaligen Verkauf von Anteilen an der tick-TS AG.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Eigenkapitalzufuhr der Minderheitsgesellschafter des Fintech, welcher von der Dividendenausschüttung der sino AG gemindert wird.

Die Anlage finanzieller Überschüsse erfolgt regelmäßig auf Kontokorrent- und Festgeldkonten bei HSBC Trinkaus und der Commerzbank AG. Die Finanzlage der sino AG und des Konzerns ist vor dem Hintergrund der nach wie vor hohen Eigenkapitalquote weiterhin positiv zu bewerten.

3. Nachtragsbericht

Die 20.1797 Neon GmbH, München, an der die sino AG mittelbar über ihre 100%ige Tochter, die sino Beteiligungen GmbH, zum Bilanzstichtag mit 57 % beteiligt ist, hat am 17. Dezember 2018 das Anhörungsschreiben der BaFin zur Zulassung als Wertpapierhandelsbank erhalten.

Am 18. Dezember 2018 folgte die Zulassung der 20.1797 Neon GmbH durch die BaFin für das Geschäft der Finanzkommission, die Anlage-/Abschlussvermittlung sowie das Depotgeschäft und damit als Wertpapierhandelsbank.

Die Umfirmierung der 20.1797 Neon GmbH in Trade Republic Bank GmbH mit Sitz in Berlin wird zeitnah erfolgen. Der Marktstart ist für das erste Quartal 2019 geplant.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nicht eingetreten.

4. Risikobericht

4.1 Allgemeines

Risikomanagement

Im Rahmen ihrer Tätigkeit sind die sino AG sowie die verbundenen Unternehmen sino Beteiligungen GmbH und 20.1797 Neon GmbH einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Die Überwachung und Steuerung von Risiken sind bei der sino AG bereits seit 1998 ein wichtiger Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Der Vorstand ist für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des sino Konzerns verantwortlich und bewertet die Wirksamkeit des Systems zur Erfassung und Kontrolle von geschäftlichen und finanziellen Risiken. Die Elemente des Risikomanagementsystems sind darauf ausgerichtet, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontrollsystems sind so definiert und etabliert, dass sie eine zeitnahe und korrekte Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten sowie laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung liefern.

Das Risikomanagementsystem der sino AG umfasst laufende Kontrollen, die täglich durchgeführt werden, sowie eine interne Revision, über deren Ergebnisse unverzüglich an den Vorstand berichtet wird sowie quartalsweise Berichte an Vorstand und Aufsichtsrat verfasst werden. Als wichtigste Controlling-Instrumente für die laufende Planung und Kontrolle dienen täglich aktualisierte Analysetools, in denen sämtliche Kosten und Erlöse der Gesellschaft sowie die Kundenaktivitäten nach einzelnen Segmenten erfasst werden.

Risikostruktur der sino AG sowie des Konzerns

Die Struktur der Risiken der sino AG zeigt sich gegenüber den Vorjahren weitgehend unverändert. Die Risiken der Gesellschaft erstrecken sich im Wesentlichen auf die Bereiche Betriebs-, Markt- und Technikrisiken, die im Risikohandbuch der sino AG ausführlich erläutert werden.

Die entsprechenden Maßnahmen der Gesellschaft zur Risikovermeidung werden dort ebenfalls ausführlich beschrieben.

Durch die mögliche Einführung einer Finanztransaktionssteuer und andere, im Risikohandbuch beschriebene Risiken kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens entstehen. Jedoch liegen unter Berücksichtigung sämtlicher derzeit bekannter Tatsachen keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens im Prognosezeitraum gefährden können.

In der Konzernsicht ergeben sich im Vergleich zu den Vorjahren Änderungen der Risikosituation aufgrund der Fintech-Beteiligung.

4.2 Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken

Turbulenzen an den nationalen und internationalen Wertpapiermärkten, ein lang anhaltender Seitwärtstrend bei geringen Umsätzen und andere Marktrisiken können zu einem zurückgehenden Interesse von Heavy Tradern am Trading und damit an den Dienstleistungen der sino AG führen, da die Handelsaktivitäten von Heavy Tradern deutlich positiv mit den allgemeinen



High End Brokerage

Börsenumsätzen und der Marktvolatilität korrelieren. Ein Absinken der Börsenumsätze könnte ebenfalls durch Änderungen in der Steuergesetzgebung (Erhöhung der Abgeltungsteuer, Einführung einer Finanztransaktionssteuer) hervorgerufen werden und könnte damit zu erheblich niedrigeren Provisionserlösen der sino AG führen.

Die Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, ist äußerst wettbewerbsorientiert. Dieser Trend dürfte sich in Zukunft noch verstärken. Der zunehmende Wettbewerb könnte zu Preisreduzierungen, verminderten Umsatzerlösen und reduzierten Gewinnspannen führen, welche jeweils nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten. Einige der Wettbewerber verfügen dabei über umfangreichere finanzielle Ressourcen als die Gesellschaft. Hierdurch könnten diese Unternehmen in der Lage sein, schneller auf neue oder sich verändernde Verhältnisse am Markt zu reagieren. Sie könnten aus dieser Ausgangsposition ebenso einen Vorsprung in der Gestaltung ihrer Vermarktungsaktivitäten und Preispolitik gewinnen und somit den Kunden attraktivere Bedingungen bieten als die Gesellschaft.

Die sino überwacht laufend die neuesten Entwicklungen, z. B. bei den Diskussionen zur Besteuerung von Finanztransaktionen, um in der Lage zu sein, soweit möglich schnell auf wesentliche Änderungen reagieren zu können. Außerdem werden diese Risiken durch die permanente Überwachung der Aktivitäten der Mitbewerber am Markt und durch die Beobachtung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen überwacht, um kurzfristig geeignete Gegenkonzepte erarbeiten zu können.

Die Einführung einer Finanztransaktionssteuer ist nach wie vor unsicher. Anfang Dezember 2018 haben sich die EU Finanzminister darauf verständigt, nun auch Derivate und alle außerbörslichen Transaktionen von der Steuer auszunehmen und nur eine reine EU-weite Aktiensteuer einzuführen. Die endgültige Entscheidung ist aber wohl nicht vor 2020 zu erwarten. Gegenüber der ursprünglich geplanten Finanztransaktionssteuer sind die Auswirkungen auf das Unternehmen nach der neuen Planung geringer einzuschätzen. Die genauen Auswirkungen lassen sich aber erst abschätzen wenn feststeht, ob bzw. wann diese Steuer tatsächlich eingeführt wird und wie diese genau ausgestaltet sein soll.

4.3 Unternehmensbezogene Risiken

Risiken der System- und Softwaresicherheit

Die Erreichbarkeit der Handelssysteme via Internet, Dial-In und die Erreichbarkeit des technischen Services und der Kundenbetreuer per Telefon ist für die Geschäftstätigkeit der sino AG von besonderer Bedeutung. Die sino AG hat die tick-TS AG mit dem Hosting sämtlicher zum Börsenhandel genutzten Serversysteme beauftragt. Die tick-TS AG hat das Geschäftsfeld Housing und Hosting von komplexen Serversystemen für den Börsenhandel von der Trade Haven GmbH übernommen. Die sino AG hat zudem im abgelaufenen Geschäftsjahr zusätzlich alle IT-Systeme, die den Regulierungen MiFID II, EU Marktmissbrauchsverordnung (EU) und GoBD unterliegen, sowie deren Support, zur tick-TS AG weitestgehend outgesourct. Der Prozess soll im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden.

Die bei der tick-TS AG unterhaltenen Kapazitäten an Hard- und Software sind, auch unter Berücksichtigung möglicherweise wieder steigender Tradezahlen, auf ein Mehrfaches des derzeitigen Bedarfs ausgelegt. Bei einem kompletten Systemausfall, also auch einem Ausfall der Backupssysteme bzw. des Ausfall-Rechenzentrums, ist die sino AG in der Lage, Aufträge per Telefon und per Telefax entgegenzunehmen. Durch die verzögerte Umsetzung im Vergleich zur elektronischen Auftragsübermittlung könnten den Kunden der sino AG jedoch Schäden entstehen, zu deren Ersatz die sino AG verpflichtet sein könnte. Des Weiteren können unbefugte Zugriffe Dritter, etwa durch Computerviren, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

The logo for sino, consisting of the word "sino" in white lowercase letters on a dark blue square background.

High End Brokerage

Die sino AG begrenzt diese Risiken im Rahmen eines laufenden Monitoring der Leitungsverbindungen und Börseninterfaces durch die tick-TS AG, wodurch eine bestmögliche Systemerreichbarkeit für die Kunden gewährleistet werden soll. Die Anbindungen an das Internet und an die handelbaren Börsen sind bei der tick-TS AG redundant, d.h. vollständig mindestens zweifach vorhanden. Ferner verfügt die tick-TS AG über eine unterbrechungsfreie Stromversorgung sowie über leistungsfähige Firewalls. Sämtliche kritische Serverkomponenten sind in physikalisch getrennten Rechenzentren ebenfalls mindestens zweifach vorhanden. Die Übertragung aller sicherheitsrelevanten Daten ist durch ein Secure Socket Layer (SSL)-Kryptographieverfahren mit einem 128-Bit-Schlüssel geschützt. Darüber hinaus sind für die identifizierten Risiken entsprechende Notfallkonzepte erstellt worden.

Die tick-TS AG wird seit dem Jahr 2012 ISAE-zertifiziert (ISAE 3402). Die entsprechende Bescheinigung bzw. der Bericht der prüfenden Gesellschaft (dhpg IT Services GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) liegt der sino AG vor.

Abhängigkeit von Leistungen und Produkten Dritter

Die effizienteste Abwicklung der Aufträge der Kunden der sino AG wird aufgrund eines Kooperationsvertrages ausschließlich von HSBC Trinkaus vorgenommen, sodass eine entsprechende Abhängigkeit der sino AG von HSBC Trinkaus existiert. Sollte HSBC Trinkaus in der Zukunft gewisse Dienstleistungen, Produkte, Börsenanbindungen o.ä. nicht oder nur in reduzierter Form - sei es in Interpretation gesetzlicher Vorgaben oder Umsetzung interner Konzernrichtlinien - für die gemeinsamen Kunden anbieten, könnte das zu Abwanderungen von Kunden führen, was die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, ggf. wesentlich, beeinträchtigen könnte. Die gemeinsamen Kunden von der sino AG und HSBC Trinkaus wickeln die Anlage in Finanzinstrumenten und den Handel mit diesen Finanzinstrumenten über HSBC Trinkaus ab. HSBC Trinkaus beschränkt sich dabei auf „execution – only“. Die Aufgabe der sino AG besteht in diesem Zusammenhang in der Weiterleitung der von den Kunden erteilten Aufträge und sonstigen Erklärungen an die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG. Gemäß dem bestehenden Kooperationsvertrag mit HSBC Trinkaus trägt die sino AG in bestimmten Fällen ganz oder teilweise das so genannte Dispositions- und Ausfallrisiko ihrer Kunden. Sollten Kunden der sino AG die ausgeführten Kundenorders nicht erfüllen können, haftet die Gesellschaft gegenüber HSBC Trinkaus für den Ausfall der Forderungen gegen den gemeinsamen Kunden, soweit HSBC Trinkaus den Umstand, der zum Entstehen der Forderungen geführt hat, nicht zu vertreten hat. Die Höhe dieser Forderung ergibt sich aus einem möglichen negativen Saldo des Kundendepots nach der Veräußerung sämtlicher Positionen des Depots (Glattstellung).

Für Day Trading gewährt HSBC Trinkaus in Absprache mit der sino AG Handelslimite, die die auf dem Depot aktuell vorhandenen Vermögenswerte deutlich übersteigen können. Die Überwachung des dargestellten Risikos erfolgt in enger Abstimmung mit HSBC Trinkaus durch individuell vergebene Intraday-Limits jedes Kunden, die beispielsweise Überziehungsfaktoren, Orderstückzahlen oder Verlustobergrenzen berücksichtigen und EDV-seitig kontrolliert werden können.

Eine Mitarbeiterin ist für das Risiko-Controlling der sino Kunden zuständig, sodass die Kontrolle der Kundenrisiken jederzeit gewährleistet ist. Zusätzlich überwachen die Kundenbetreuer der sino AG zeitnah die Orders und Positionen sämtlicher Depotkunden und können bei Auffälligkeiten kurzfristig eingreifen und die Weiterleitung der Kundenaufträge unterbinden. Abschließend führt HSBC Trinkaus eine sogenannte Batch-Verarbeitung durch, bei der am Tagesende sämtliche Orders bzw. Positionen des Kunden sowie das Handelsergebnis jedes Kunden analysiert werden.

The sino logo consists of the word "sino" in a white, lowercase, sans-serif font, centered within a solid blue square.

High End Brokerage

EdW Beiträge

Es können künftig auf die sino AG auch weiterhin Belastungen durch Jahresbeitragsbescheide der Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) zukommen. Der Jahresbeitrag 2018 betrug 5 TEUR, der Jahresbeitrag 2019 wird nach heutigem Stand bei rund 15 TEUR liegen.

Das Entschädigungsverfahren der EdW zum Schaden der Phoenix Kapitaldienst GmbH ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Die letzte Sonderbeitragserhebung erfolgte Anfang September 2016. Die von der sino AG zwischen 2010 und 2016 geleisteten Sonderzahlungen belaufen sich insgesamt auf 1,02 Mio. EUR.

Die sino AG bleibt bei ihrer Rechtsauffassung, dass insbesondere die EdW-Sonderbeiträge nicht rechtmäßig sind und hat aus diesem Grund den Rechtsweg beschritten.

Die BaFin hatte nach ablehnender Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts in den Musterklagen angedroht, die ruhenden Widersprüche gegen die anderen Jahresbeiträge/Sonderbeiträge kostenpflichtig (ggf. bis zu 10 % des Beitragsumfangs) zu bescheiden, so dass man dann gezwungen gewesen wäre, Klage vor dem Verwaltungsgericht zu erheben, um im Falle günstig ausgehender Verfassungsbeschwerden profitieren zu können.

Hier hat sino in Abwägung der Erfolgsaussichten und des Kostenrisikos von Widerspruchsbescheidung und Klage entschieden, betreffend eines einzelnen bedeutenden Sonderzahlungsbescheids Klage vor dem Verwaltungsgericht zu erheben und die anderen Widersprüche zurückzunehmen. Dieses verwaltungsgerichtliche Verfahren wurde vom Verwaltungsgericht ruhend gestellt.

Die Widerspruchsrücknahme in den anderen Fällen bedeutet allerdings, dass selbst im Falle eines günstig ausgehenden Bundesverfassungsgerichtsverfahrens kein Anspruch auf Rückzahlung der Beträge besteht, für die man den Widerspruch zurückgenommen hat.

Über die Annahme der von der sino AG erhobenen Verfassungsbeschwerden beim Bundesverfassungsgericht bezüglich eines weiteren Sonderzahlungsbescheides und eines bedeutenden Jahresbeitragsbescheides wurde auch weiterhin noch nicht entschieden.

4.4 Sonstige unternehmensbezogene Risiken

Aufgrund des hohen Anteils an liquiden und liquiditätsähnlichen Werten auf der Aktivseite der Bilanz zum 30.09.2018 ist grundsätzlich kein Liquiditätsrisiko erkennbar. Wesentliche Bankverbindlichkeiten bestehen zum 30.09.2018 ebenfalls nicht. Allerdings sind ein Teil der Bankliquidität und die tick-TS Anteile zur Absicherung möglicher Verpflichtungen aus dem Kooperationsvertrag mit HSBC Trinkaus verpfändet.

Die sino AG geht vor dem Hintergrund ihrer Geschäftsausrichtung auf die Anlage- und Abschlussvermittlung und der entsprechenden Erlaubnis der BaFin grundsätzlich keine Positionen ein, die mit Marktpreisrisiken behaftet sind.

Unter die operationellen Risiken fallen insbesondere IT-bezogene Risiken (Infrastruktur/Systemarchitektur/Systemausfälle) sowie personelle und rechtliche Risiken. Hinsichtlich der IT-bezogenen Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen zu Risiken der System- und Softwaresicherheit. Personelle und rechtliche Risiken beinhalten Fehlerrisiken durch Mitarbeiter sowie Risiken aus Vertrags- und Geschäftsbeziehungen. Maßnahmen zur Risikoreduzierung bestehen in der vorgesehenen kontinuierlichen Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie in der Einholung qualifizierter rechtlicher Beratung.

The sino logo consists of the word "sino" in a white, lowercase, sans-serif font, centered within a solid blue square.

High End Brokerage

4.5 Risiken aus dem Fintech

Die Geschäftstätigkeit des Fintech beinhaltet die typischen Risiken eines Startups. Historisch betrachtet scheitern selbst nach einer erfolgreichen Series A Finanzierung noch etwa 50 % aller Startups.

Die Beteiligung der sino an der 20.1797 Neon GmbH hat seit dem Erstinvestment der sino, bezogen auf den Bewertungskurs der Kapitalerhöhungen, kontinuierlich an Wert gewonnen. Die Lizenz als Wertpapierhandelsbank ist ein wichtiger Meilenstein für das Fintech und damit auch Werttreiber. Dennoch befindet sich das Unternehmen noch vor Marktstart (pre-product).

Auf personeller Ebene ergeben sich Risiken aus der hohen Abhängigkeit von den Unternehmensgründern. Insbesondere vor dem Hintergrund des Startup-Charakters der Gesellschaft, sind die Mitarbeit und Beteiligung der Gründer für Geschäftspartner, Mitarbeiter und auch in der Außenwahrnehmung durch die Medien ein wesentlicher Faktor. Ein Weggang der Gründer würde voraussichtlich medial sehr kritisch hinterfragt. Gleichzeitig übernehmen die Gründer wichtige Funktionen beim Geschäftsaufbau – sowohl im Bereich Business Development/Operations als auch auf technischer Seite. Für die sino ergeben sich aus diesem Risiko insbesondere Reputationsrisiken, aber auch das Risiko, dass der Wert des Fintech, ggf. auch erheblich fällt. Auch ein Totalverlust aus dieser Beteiligung ist nicht auszuschließen.

Das Risiko eines marketing- und produktseitigen Scheiterns, das zu einer schwachen Marktpositionierung und Marktdurchdringung der Gesellschaft führen und zu geringe Umsätze aufgrund ausbleibender Depotöffnungen und Trades nach sich ziehen kann, kann den Unternehmenswert des Fintech und damit auch den Wert der Beteiligung der sino Beteiligungen GmbH, ggf. auch erheblich, schmälern.

Der Markteintritt anderer, ggf. größerer, speziell auch ausländischer Wettbewerber könnte ebenso die Kundenakquisition des Fintech erschweren und den Erfolg gefährden oder sogar verunmöglichen.

Das Produkt des Fintech ist auf die rein mobile Nutzung ausgerichtet. Hohe Ausfallzeiten in der App oder weitere technische Fehler könnten die Anzahl der von Kunden ausgeführten Transaktionen mindern. Ähnlich wie bei der sino AG bestehen Abhängigkeiten von Dienstleistungen Dritter z.B. bei der Orderabwicklung.

Für den sino Konzern ergeben sich aus diesen Szenarien finanzielle Risiken. So besteht das Risiko eines hohen Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft bis der „Break even“ beim Cash-Flow erreicht wird. Die sino könnte, aufgrund ihrer Mehrheitsbeteiligung, im Falle eines Liquiditätsengpasses gezwungen sein, maßgeblich bei der Beseitigung eines solchen Engpasses zu helfen. Im Falle einer Insolvenz des Fintech besteht das Risiko, das eingebrachte Kapital zu verlieren.

Darüber hinaus bestehen Reputationsrisiken. So können aufgrund der rein mobilen Ausrichtung des Produkts und der starken Nutzung von Social Media im Marketingkonzept mediale Negativmeldungen (insbesondere in Social Media) zu Reputationschäden des Fintechs und mittelbar auch der sino führen.

Aus aufsichtsrechtlicher bzw. regulatorischer Perspektive bestehen für die sino Haftungs- und Reputationsrisiken aus der Nichterfüllung oder mangelnder Umsetzung regulatorischer Anforderungen durch das Fintech.



High End Brokerage

4.6 Haftendes Eigenkapital

Das haftende Eigenkapital ist gemäß § 10 KWG die Summe aus Kernkapital und Ergänzungskapital abzüglich der Positionen des § 10 Abs. 7 KWG.

Das Kernkapital der Gesellschaft besteht aus dem Kapital abzüglich der immateriellen Vermögensgegenstände:

	30.09.2018
	EUR
Eingezahltes Kapital	2.337.500,00
+ Kapitalrücklage	34.375,00
+ gesetzliche Rücklage	199.375,00
+ andere Gewinnrücklagen	2.897,99
+ Gewinnvortrag nach Verwendung	2.050.652,87
- Immaterielle Anlagewerte	-453.842,78
Haftendes Eigenkapital	4.170.958,08

Da der Jahresabschluss zum 30. September 2018 noch nicht festgestellt ist, wurde der Jahresüberschuss in Höhe von 160.126,45 EUR bei der Ermittlung des haftenden Eigenkapitals zum 30. September 2018 nicht einbezogen.

5. Chancen- und Prognosebericht

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung haben wir auf der Basis von Annahmen prognostiziert, die aus planerischer Sicht wahrscheinlich erscheinen. Die Planung der sino AG sowie sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind im Hinblick auf das volatile und damit schwer einzuschätzende Marktgeschehen sowie gesetzgeberische Unwägbarkeiten (Finanztransaktionssteuer) und regulatorische Maßnahmen (BaFin) mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet.

Chancen und künftige strategische Ausrichtung

Auch zukünftig sollen Neukunden durch attraktive Einstiegskonditionen und spezielle Aktionen hinzugewonnen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde den Kunden z.B. eine attraktive Flatfee für Optionsscheine, Turbos und Faktor-Zertifikate im Direkthandel mit der Commerzbank angeboten. Aufgrund der positiven Resonanz wurde die Aktion bis Mitte 2019 verlängert. Die sino AG plant, das Netzwerk von Direkthandelspartnern mittelfristig weiter auszubauen.

Mit der Beteiligung an der 20.1797 Neon GmbH strebt die sino eine strategische Erweiterung des bestehenden Betriebs unter Verwendung vorhandener finanzieller Mittel an. In diesem Zuge soll eine weitere Geschäftssparte aufgebaut werden, um das Angebot komplementär zu erweitern. Dieses Angebot richtet sich an eine für die sino neue, breitere Kundengruppe – grundsätzlich 10 Millionen Anleger in Deutschland – über eine intuitive App als neue Handelsplattform. Damit wird das Geschäftsmodell der sino deutlich ausgeweitet. Hierzu greift die sino auf das Know-how und die Erfahrung der vergangenen 20 Jahre sowie auf etablierte Beziehungen zu wichtigen Kooperationspartnern zurück, außerdem auf das Know How der Gründer und des Teams des Fintech.



sino

High End Brokerage

Die sino AG bleibt unverändert der Broker für Heavy Trader in Deutschland. Ein neues Release des sino MX-PRO soll im Geschäftsjahr 2018/2019 auf den Markt kommen. Ebenso ist eine neue, noch leistungsfähigere sino App in Vorbereitung und soll im Jahr 2019 zur Verfügung stehen.



High End Brokerage

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die mögliche Einführung einer Finanztransaktionssteuer ist nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet. Nach dem EU Finanzministertreffen im Dezember 2018 scheint es, dass nur die Einführung einer reinen Aktiensteuer zu erwarten ist, und auch diese Entscheidung nicht vor 2020 fallen wird.

Sollte eine Finanztransaktionssteuer eingeführt werden, wird es von entscheidender Bedeutung sein, wie diese ausgestaltet würde. Die Einführung einer solchen Steuer könnte sich allerdings erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der sino AG auswirken.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Die Erfahrungen der sino AG aus den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass die Umsätze an den deutschen Börsen ein maßgeblicher Faktor für die Gewinnentwicklung der sino AG sind. Die Situation der letzten Jahre, in der die Börsenumsätze erheblichen Schwankungen unterlagen, erschwert somit eine seriöse und gleichzeitig aussagekräftige Prognose. Die im Folgenden dargelegten Schätzungen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2018/2019.

Die Marktentwicklung ist aufgrund erheblicher Schwankungen in den vergangenen Jahren schwer einzuschätzen. Wir gehen davon aus, dass die Vermögens- und Finanzlage der sino AG keinen wesentlichen Änderungen unterliegen wird. Insbesondere ist geplant, die Finanzierung der Gesellschaft aus der vorhandenen Liquidität sicherzustellen und weiterhin auf eine Fremdfinanzierung durch Bankverbindlichkeiten zu verzichten. Nicht benötigte finanzielle Überschüsse sollen wie bisher weitgehend in kurzfristig liquidierbare Vermögenswerte (hauptsächlich Bankguthaben) angelegt werden.

Etwaige Veränderungen im Anteilsbesitz am Fintech könnten sich auf die Vermögens- und Finanzlage des sino Konzerns auswirken.

Der Start in das neue Geschäftsjahr verlief erfreulich. Insgesamt ist der Vorstand leicht optimistisch für das neue Geschäftsjahr und rechnet damit, bei unverändertem Marktumfeld, in der sino AG ein positives Ergebnis, ähnlich wie im Vorjahr, erreichen zu können.

Die Erträge in der sino AG sollten in einer Bandbreite zwischen 5,3 und 5,9 Mio. EUR liegen. Die allgemeinen Kosten sollten zwischen 5,4 und 5,8 Millionen EUR liegen und damit etwa auf der Höhe des Vorjahrs (5,6 Millionen EUR). Die Struktur der Aufwendungen wird dabei im Wesentlichen gleich bleiben. Die Cost-Income Ratio wird relativ hoch bleiben und wohl über 0,9 liegen.

Weiterhin geht das Unternehmen davon aus, dass nach derzeitigem Stand die Erträge aus der at equity bewerteten Beteiligung (tick-TS AG) rund 329 TEUR betragen werden.

Auf Ebene der sino Beteiligungen GmbH wird dennoch ein höherer Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2018/2019 im Bereich von -1,4 bis -1,8 Mio. Euro nach Steuern erwartet. Wesentlicher Grund dafür sind weitere, für die sino AG nicht liquiditätswirksame, Anlaufverluste des Fintech, die auch aufgrund eines etwas später als erwarteten Markteintritts im laufenden Geschäftsjahr höher ausfallen werden.

Damit wird auch das Konzernergebnis nach Steuern insgesamt im laufenden Geschäftsjahr deutlich negativ ausfallen und im Bereich zwischen -1,3 bis -1,9 Mio. Euro erwartet. Diese Prognose gilt bei unverändertem Anteilsbesitz an dem Fintech.

Der bisherige Verlauf des ersten Quartals des neuen Geschäftsjahres spricht dafür, dass in der sino AG ein positives Ergebnis erreicht werden kann.



High End Brokerage

6. Sonstiges

6.1 Beteiligungen

Die sino Beteiligungen GmbH hat den Geschäftszweck der Verwaltung eigenen Vermögens und dient als Verwaltungsgesellschaft für Beteiligungen. Dies hat für die sino AG sowohl organisatorische als auch finanzielle Vorteile.

Seit der Veräußerung der mittelbar über die sino Beteiligungen GmbH gehaltenen Anteile an der tick Trading Software AG im vorangegangenen Wirtschaftsjahr hält die sino AG 25,1 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Die tick-TS AG stellt der sino AG das Handels-Frontend Tradebase MX zur Verfügung, das die sino AG den eigenen Kunden unter dem Label sino MX-PRO anbietet. Die Vergütung besteht zum überwiegenden Teil aus einer festen Vergütung pro abgewickelter Transaktion und ist marktüblich.

Die Entwicklung der tick-TS AG verlief auch in diesem Jahr weiterhin sehr erfreulich. Die sino AG nutzt das Produkt der tick-TS AG, TradeBase MX, für den Aktienhandel an deutschen, europäischen und amerikanischen Aktienbörsen, für den Handel mit Futures an der Eurex, für den Devisenhandel sowie als Plattform für den Direkthandel mit Aktien, Optionsscheinen und Zertifikaten.

Ziel der tick-TS AG ist es, das komfortabelste Solutionpaket für den Realtime-Handel mit Aktien, Futures und Optionen anzubieten. Mit dem Produkt TradeBase MX, das nicht nur bei der sino AG, sondern auch bei einer Vielzahl institutioneller Kunden im Einsatz ist, sieht sich die tick-TS AG sehr gut aufgestellt.

Es besteht eine Vertriebskooperation mit HSBC Trinkaus sowie mit einigen ausländischen Banken. Auch außerhalb der Kooperation mit HSBC Trinkaus betreut die tick-TS AG unter anderem einige größere Banken als Kunden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden mehrere Bankkunden durch die Kooperation mit der DIE SOFTWARE Peter Fitzon GmbH gewonnen, welche zu Beginn des Geschäftsjahres 2018/2019 ihre Handelsaktivität mittels OBS-Adapter auf ein TradeBase MX System umstellen. Der OBS-Adapter ermöglicht dabei Kommunikation vom OBS Gesamtbankensystem via FIX Protokoll zu den Marktplätzen XETRA, XONTRO, EUREX und XITARO.

Neben dem Tradebase MX bietet die tick-TS AG auch Tools zur Risiko- und Handelsüberwachung an, unter anderem den in Deutschland einzigartigen e-Trading Compliance Monitor. Dieser ermöglicht Finanzdienstleistern, sämtliche Geschäfte, die sie für sich oder Dritte ausführen, auf möglichen Marktmissbrauch elektronisch zu überwachen. Dazu ist jeder Finanzdienstleister in Deutschland seit dem 1. Juli 2016 verpflichtet. Für die sino AG hat die tick-TS AG zudem einen Handelsmonitor entwickelt, der es den Kunden selbst ermöglicht, ihr Handelsverhalten zu überwachen.

Die sino AG ist mittelbar über die sino Beteiligungen GmbH mit zum Bilanzstichtag rund 57 % an der 20.1797 Neon GmbH, München, beteiligt. Auf Basis der Post-Money Bewertung zum Zeit-

punkt der letzten Kapitalerhöhung des Fintech ergibt sich ein rechnerischer Wert der Beteiligung der sino Beteiligungen GmbH an dem Fintech von 9,5 Mio. Euro. Im Falle einer Aufgabe der Beteiligung kann sich ein anderer, höherer oder niedrigerer, Wert aus diesem Risikoinvestment realisieren.

6.2 Investitionen und Produktinnovationen

Über die sino Beteiligungen GmbH wurden insgesamt rund 2,9 Mio. Euro im Rahmen von Kapitalerhöhungen in das Fintech investiert, im Wesentlichen finanziert aus dem Verkaufserlös von rund 2,6 Millionen Euro für rund 175.000 Aktien der tick-TS AG im Mai 2017. Im Verlauf des Berichtszeitraums wurden umfangreiche Maßnahmen getroffen, um die Lizenz des Fintech als Wertpapierhandelsbank zu erlangen und den Marktstart vorzubereiten.

Im Bereich der Sachanlagen wurde in der AG im Wesentlichen in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Darüber hinaus wurden bei den immateriellen Anlagewerten vor allem Investitionen im Bereich Software getätigt.

Der sino MX-PRO wurde, in Kooperation mit der tick-TS AG und ausgewählten Kunden der sino AG, laufend weiterentwickelt, u.a. aufgrund von Gesetzesvorgaben. So wurden der sino MX-PRO und weitere Prozesse an MiFid II / PRIIPS Verordnung angepasst sowie u.a. die Homepage des Unternehmens und betroffene IT Prozesse entsprechend der EU Datenschutzgrundverordnung überarbeitet.

Daneben wurde an einem grundlegenden Update des sino MX-PRO sowie einem Update des hauseigenen Nachrichtensystems „sino x reader“ gearbeitet. Beide sollen im nächsten Geschäftsjahr released werden. Darüber hinaus ist eine neue, verbesserte sino App in Zusammenarbeit mit der tick-TS AG in Vorbereitung.

Neben der Vertriebskooperation mit der Commerzbank im Bereich des Direkthandels von Optionsscheinen und Zertifikaten wurden ETFs als neue Produktgruppe im Direkthandel mit der Commerzbank eingeführt. Außerdem sind Prozesse aufgesetzt worden, um die Produktpalette der Direkthandelspartner sukzessive auszubauen.

Zudem wurden im Geschäftsjahr interne Tools im Bereich des Controllings weiter verbessert.

Die Seminarreihe „sino Akademie“, ein bewährtes Marketinginstrument der sino AG, mit der gezielt bestehende Kunden und Interessenten angesprochen werden, wurde fortgesetzt, ebenso der Newsletter „Update“, der in Kooperation mit einer renommierten Rechtsanwaltskanzlei aus Düsseldorf die rechtlichen Hintergründe und Gesetzesänderungen für Kunden verständlich erklärt.

7. Schlusswort

Der Vorstand bedankt sich bei allen Beteiligten, die auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben: Dies gilt in besonderer Weise für unsere Mitarbeiter und Kooperationspartner. Wir danken ganz herzlich unserem Aufsichtsrat für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und unseren Aktionären für ihre Treue zum Unternehmen.

Auch sämtlichen Mitarbeitern der 20.1797 Neon GmbH, insbesondere den drei Gründern, Christian Hecker, Thomas Pischke und Marco Cancellieri gebührt ein großer Dank. Mit unermüdlichem und äußerst kompetentem Einsatz haben sie das Fintech wichtige Schritte vorangebracht - gemeinsam haben wir viel erreicht. Es gibt noch viel zu tun.



High End Brokerage

Allen Aktionären können wir versichern, dass wir auch weiterhin alles daran setzen werden, auf der Basis guter Geschäftsergebnisse die Ergebnisse mittelfristig zu steigern und auch wieder eine attraktive Dividende ausschütten zu können.

Im Ergebnis ist der Vorstand optimistisch, dass sich die sino AG unter den aktuellen Rahmenbedingungen im Markt weiterhin erfolgreich behaupten wird.

Düsseldorf, den 27.12.2018

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ingo Hillen', written in a cursive style.

Ingo Hillen

The sino logo consists of a solid blue square with the word 'sino' written in white lowercase letters in the center.

sino

High End Brokerage